

St. Joseph, Schutzpatron der heiligen Kirche

St. Joseph, Schutzpatron der heiligen Kirche

Die katholische Kirche bildet eine einheitliche Familie, deren Mitglieder über den ganzen Erdkreis verbreitet und trotz der Verschiedenheit nach Nationalität, Sprache, gesellschaftlicher Stellung und Alter zu einer einzig dastehenden, tief gegründeten inneren Einheit verbunden sind. Und diese Familie weist jetzt ein Alter von nahezu 2000 Jahren nach und ist heute noch, was sie in ihrer ersten Jugend war, nur viel größer und mächtiger. Gewaltige Kämpfe hat sie bestanden, die ihr bis ans Lebensmark griffen, und zähe Feinde erstanden ihr, aber sie hat alle bis auf den heutigen Tag siegreich überwunden.

Wo sehen wir aber den Anfang dieser gewaltigen Erscheinung, welche ihresgleichen nicht mehr hat? — Es war ein unbedeutender Ort, und in dem unbedeutenden Ort eine arme Hütte. Hier finden wir beisammen Maria und Joseph, in ihrer Mitte das einzige Wesen seiner Art, den Gottmenschen in Kindesgestalt. Das ist der Anfang eines neuen Reiches auf Erden, das alle Reiche dem Raume und der Zeit nach an Größe und Fruchtbarkeit bei weitem übertreffen soll. Hier wohnt, wächst heran, arbeitet in rührendster Unterwürfigkeit jener Christus, der gekommen ist, die Welt umzugestalten in eine christliche, damit einer neuen Menschheit neues Leben werde, der den Beruf, die Macht und den Willen unzerstörbar in sich trägt, alles an sich zu ziehen, der gebracht hat den Adelsbrief der Kindschaft Gottes.

Der Schutzherr dieses kleinen Hauses mit seinen heiligsten Bewohnern ist der rührend bescheidene Mann, den man den Zimmermann von Nazareth nannte, der hl. Joseph, der ausgewählte Nährvater des Gottmenschen. So hat es Gott bestimmt, und darin liegt nun die hohe, einzigartige Mission des heiligen Joseph; er ist der gottgewählte Schutzherr der heiligen Familie, und eben deshalb der Schutzherr der erweiterten heiligen Familie, der Kirche. Das hat Papst Pius IX. der Welt verkündet. Der oberste Lehrer der Kirche hat hier nicht etwas Neues gelehrt oder angeordnet, sondern ausgesprochen, was Gott bei der Menschwerdung seines Sohnes festgesetzt hat. Joseph ist jetzt für die Kirche, was er die 30 Jahre in Nazareth gewesen, wo Jesus sein erster Schützling war.

Papst Leo XIII. erklärt weiter: „Wie es von hoher Wichtigkeit ist, daß das christliche Volk dazu vor allem durch unser Wort und unsere Autorität angeregt werde.“

„Die speziellen Gründe und Motive, derentwegen der heilige Joseph namentlich der Patron der Kirche ist, und welche bewirken, daß die Kirche ihrerseits viel von seinem Schutze und Patronate hofft, sind diese, daß Joseph der Gemahl Mariens

und der Nährvater Jesu war... Von dieser doppelten Würde kommen in gleicher Weise Ämter, welche die Natur den Familienvätern auferlegt, daß nämlich Joseph der rechtmäßige und natürliche Schützer, Verwalter und Verteidiger der Gottesfamilie war, der er vorstand."

"Tatsächlich übte er diese Aufgaben während des ganzen Laufes seines sterblichen Lebens. Er war bestrebt, mit voller



ARCHIV KÜHLEN

Heiliger Joseph, bitte für uns!

Hingabe und in täglicher Sorge seine Gattin und das göttliche Kind zu schützen. Durch seine Arbeit gewann er ordnungsgemäß, was beide an Nahrung und Kleidung brauchten; er errettete das Kind, das der Argwohn eines Königs bedrohte, vom Tode; in den Unbequemlichkeiten der Reise und in den Bitternissen der Verbannung war er beständig Gefährte, Hilfe und Stütze für Maria und Jesus."

"Nun enthielt die göttliche Familie, welche Joseph wie mit der Autorität eines Vaters leitete, die Erstlinge der entstehenden

Kirche. Ebenso wie die heiligste Jungfrau die Mutter Jesu Christi ist, so ist sie auch die Mutter aller Christen, welche sie auf dem Kalvarienberge mitten unter den größten Leiden des Erlösers geboren; und Jesus Christus ist wie der Erstgeborene der Christen, die durch die Adoption und Erlösung seine Brüder sind."

"Derart sind die Gründe, um derentwillen der selige Patriarch die Menge der Christen, welche die Kirche ausmachen, als ihm in besonderer Weise anvertraut betrachtet, — jene gewaltige Familie, welche über die ganze Erde hin verbreitet ist und über welche er als Gemahl Mariens und Vater Jesu eine Art väterlicher Autorität besitzt. Es ist also natürlich und angemessen für den heiligen Joseph, daß er ebenso, wie er ehemals für alle Bedürfnisse der Familie von Nazareth sorgte und sie in heiliger Weise mit seinem Schutze umgab, so jetzt auch die Kirche Jesu Christi mit seinem himmlischen Patronate deckt und verteidigt."

K

Am Feste des hl. Joseph

Treu standest du der Jungfrau einst zu Seiten,
Ein starker Baum, umrankt von keuschen Blüten;
Demut und reine Lieb' dein Herz durchglühten,
Drum durftest du die keusche Maid geleiten.

Und als erschien die Fülle aller Zeiten,
Ward dir, um was sich Könige bemühten:
Den Herrn zu tragen, ja ihm zu gebieten,
In seinen Armen selig zu verschneiden.

Nun, da du strahlst an deines Sohnes Throne,
Sankt Joseph! reich geschmückt mit goldner Krone,
Wird eine Bitte er dir wohl versagen? — —

So gieß denn aus mit vollen Segenshänden
Der reichsten Gnadenfülle schönste Spenden
Ob allen, die dein Bild im Herzen tragen!

K